

Predigt zum Deutschen Gottesdienst

Friedens Ev. Lutheran Church, Lincoln, Nebraska

9. Dezember 2018

(Rt. Rev. Michael Melchizedek)

Wenn wir jedes Jahr in die Adventszeit kommen, bereiten wir uns auf das große Fest vor, das die historische Geburt Christi oder, wie wir sagen, Weihnachten feiert. Gleichzeitig wollen wir uns für das Kommen Christi erneuern, der so sehr in unser Herz eindringen möchte, sowohl jetzt als auch bei seinem zweiten Kommen.

Wie sieht die Welt heute aus? Ist sie anders wie damals, als das Christkind geboren wurde? Ist sie immer noch so gierig, polasiert, deprimierend und hedonistisch? Strebt diese Welt nur nach Materialismus und Erfolg? Sind wir Menschen geistig lauwarm, zügellos, reich an überflüssigen Gütern? Sind wir uns der geistigen Blindheit in unserer materialistischen Welt nicht bewusst? Ignorieren wir einfach die Armut anderer? Sind wir mit uns selbst zu beschäftigt, besessen von Sport, Politik und Macht?

Kommt Christus in eine solche Welt? Wird er sein Königreich, die Heilige Kirche, voller Angst und Besorgnis finden, besorgt über Elitismus, Selbstgerechtigkeit, Eigentum und Wertschätzung?

Diese Adventszeit ruft uns wieder in Erinnerung, wie wir vor Ihm bestehen können, wenn wir – wie die Hirten – ihn in der Krippe sehen würden. – Können wir in den Augen Gottes heilig sein? Können wir ein aufrichtiges Leben in seiner großen Barmherzigkeit und Liebe vorweisen?

Erinnern wir uns an die Wahrheit des Evangeliums:

Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm kommen, wird er auf seinem herrlichen Thron sitzen. Alle Nationen werden vor ihm versammelt sein, und er wird das Volk voneinander trennen, wie ein Hirte die Schafe von den Ziegen trennt. Er wird die Schafe zu seiner Rechten setzen und die Ziegen zu seiner Linken.

Dann wird der König zu seinen Rechten sagen: „Komm, du, die von meinem Vater gesegnet werden; Nimm dein Erbe, das Königreich, das seit der Erschaffung der Welt für dich vorbereitet wurde. Denn ich war hungrig und du hast mir etwas zu essen gegeben; ich hatte Durst und du hast mir etwas zu trinken gegeben; ich war ein Fremder und du hast mich eingeladen; ich brauchte Kleidung und du hast mich gekleidet; ich war krank und du hast nach mir gesucht; ich war im Gefängnis und do bist gekommen, um mich zu besuchen.“

Dann werden die Gerechten ihm antworten: „Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir etwas zu essen gegeben oder durstig und haben dir etwas zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremde gesehen und dich eingeladen oder dich gekleidet? Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gegangen?“

Der König wird antworten: "Wahrlich, ich sage euch, was auch immer ihr für einen der geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, habt ihr für mich getan."

Dann wird er zu denen auf seiner Linken sagen: „Geh von mir, du Verfluchter, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel vorbereitet ist. Denn ich hatte Hunger und du hast mir nichts zu essen gegeben; ich hatte Durst und du hast mir nichts zu trinken gegeben; ich war ein Fremder und du hast mich nicht eingeladen; ich brauchte Kleider und du hast mich nicht gekleidet; ich war krank und im Gefängnis, und du hast dich nicht um mich gekümmert.“

Sie werden auch antworten: „Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder einen Fremden gesehen, der Kleider oder Kranke braucht oder im Gefängnis ist und dir nicht geholfen hat?“

Er wird antworten: "Wahrlich, ich sage euch, was auch immer ihr für eines der Geringsten nicht getan habt, das habt ihr nicht für mich getan."

Dann werden sie zur ewigen Strafe gehen, die Gerechten aber zum ewigen Leben. (Matthäus 25: 31-46)

Selbst wenn diese Welt nicht viel anders sein mag als sie damals Christus vorfand, jeder Advent ist ein neuer Aufruf, die Veränderung sein, die wir in dieser Welt sehen möchten. Lassen wir uns jedes Jahr, wenn wir seine Geburt feiern, unser Herz erneut für Christus und seine befreiende Botschaft öffnen. Dann ist Christus nicht mehr ein Fremder, der in diese Welt kommt, sondern ein willkommener Retter, dessen Botschaft angenommen und vor allem von uns Menschen guten Willens gelebt wird!

Amen.